

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Dossier

Dossier: Kantonale Regierungswahlen 1988

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Holenstein, Katrin

Bevorzugte Zitierweise

Holenstein, Katrin 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Dossier: Kantonale Regierungswahlen 1988, 1988*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 30.04.2025.

Inhaltsverzeichnis

Ersatzwahl Staatsrat Neuenburg 1988	1
Regierungsratswahlen Basel-Stadt 1988	1
Ersatzwahl Regierungsrat Aargau 1988	1
Regierungsratswahlen St. Gallen 1988	2
Regierungsratswahlen Thurgau 1988	2
Ersatzwahl Regierungsrat Glarus 1988	2
Regierungsratswahlen Obwalden 1988	2
Regierungsratswahlen beide Appenzell 1988	3
Regierungsratswahlen Schwyz 1988	3
Ersatzwahl Regierungsrat Uri 1988	3
Ersatzwahl Staatsrat Waadt 1988	4
Ersatzwahl Regierungsrat Graubünden 1988	4
Regierungsratswahlen Schaffhausen 1988	4
Regierungsratswahlen Aargau 1988	4
Tendenz kantonale Regierungswahlen 1988	5

Abkürzungsverzeichnis

Ersatzwahl Staatsrat Neuenburg 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 25.01.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Durch die Wahl des **Neuenburger SP-Staatsrates** René Felber in den Bundesrat wurde ein **Sitz in der Kantonsregierung frei**. Da die Bürgerlichen keinen Gegenkandidaten aufstellten, wurde der von der SP nominierte Stadtpräsident von La Chaux-de-Fonds, Francis Matthey, als in stiller Wahl gewählt erklärt.¹

Regierungsratswahlen Basel-Stadt 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 14.02.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Im **Kanton Baselstadt** stellten sich die **sieben bisherigen Regierungsräte zur Wiederwahl**. Daneben bewarben sich weitere sieben Kandidierende der Linken und Alternativen sowie der extremen Rechten. Während die bürgerlichen Parteien ihre vier Vertreter auf einem gemeinsamen Wahlvorschlag portierten, versuchte die SP mit Beatrice Alder, den früher innegehabten dritten Regierungssitz zurückzugewinnen. Im ersten Wahlgang wurden sechs der sieben Bisherigen wiedergewählt. Dagegen erreichte Erziehungsdirektor Hans-Rudolf Striebel (fdp) das absolute Mehr nicht, was als Denkmittel für seine Politik im Zusammenhang mit der Chemiekatastrophe in Schweizerhalle vom November 1986 gewertet wurde, als er die Kinder am Tag danach wieder zur Schule geschickt hatte. Zusammen mit der SP-Kandidatin, die von einem überparteilichen Komitee «Beatrice Alder – Basels erste Regierungsrätin» sowie von den linken und grünen Gruppierungen unterstützt wurde, stellte sich Striebel einem zweiten Wahlgang und wurde – empfohlen von den bürgerlichen Parteien und der NA – in seinem Amt bestätigt.²

Ersatzwahl Regierungsrat Aargau 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 06.03.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Im **Kanton Aargau** wurden die Ersatzwahlen für den zurückgetretenen CVP-Regierungsrat Hans Jörg Huber, der 1987 in den Ständerat gewählt worden war, zur **Zerreissprobe für die CVP**. Nachdem die Delegiertenversammlung eine Zweierkandidatur knapp abgelehnt und Nationalrat Anton Keller nominiert hatte, widersetzten sich CVP-interne Opponenten diesem als «Ämterverteilspiel» kritisierten Entscheid und warben mit organisierten persönlichen Briefen für die parteiintern unterlegenen Kandidaten Josef Rennhard und Peter Wertli. Während sich Wertli von dieser Aktion distanzierte, appellierte Rennhard an das demokratische Recht der freien Wahl und unternahm nichts, um die parteiintern hochgehenden Wogen zu glätten. Im ersten Wahlgang erreichte keiner der Anwärter das absolute Mehr. Obwohl der offizielle CVP-Kandidat die Unterstützung der bürgerlichen Schwesterparteien und die Billigung der SP genoss, wurde er von Rennhard überflügelt. Als er sich darauf zurückzog, beschloss die CVP, den Wählerinnen und Wählern einen Zweivorschlag zu unterbreiten, und sie nominierte Rennhard und Wertli. Im zweiten Wahlgang wurde Wertli mit klarem Vorsprung gewählt. Ein parteiloser Alternativkandidat hatte keine Chance.

Die Stimmbeteiligung erreichte im 1. Wahlgang mit 16.3 Prozent ein Rekordtief (2. Wahlgang: 22.0%).³

Regierungsratswahlen St. Gallen 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 06.03.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Bei den **Gesamterneuerungswahlen in die Exekutive** waren im **Kanton St. Gallen** zwei Regierungssitze neu zu besetzen. Als Nachfolger für den Freisinnigen Ernst Rüesch, der in den Ständerat gewählt worden war, nominierte die FDP Hans Ulrich Stöckling. Die CVP portierte für den demissionierenden Christlichsozialen Edwin Koller den CSP-Kandidaten Alex Oberholzer und trug damit dem traditionellen Anspruch der CSP auf einen Regierungsvertreter Rechnung. Die CVP-Frauen, die mit der schweizerischen CVP-Präsidentin und Nationalrätin Eva Segmüller ebenfalls Anspruch auf den frei werdenden Sitz erhoben, unterlagen bei der Kandidatennomination deutlich. Nachdem der LdU auf eine Kandidatur verzichtet hatte, traten die Regierungsparteien CVP, FDP und SP mit einer gemeinsamen Siebenerliste an, worauf von verschiedener Seite die mangelnde Auswahlmöglichkeit kritisiert wurde. So rief ein unabhängiges Frauenkomitee «Evas in den Regierungsrat» dazu auf, einen Stimmzettel mit Frauennamen in die Urne zu legen, und schickte damit Eva Segmüller indirekt doch noch ins Rennen. Bei einer Stimmbeteiligung von nur gerade 20,5 Prozent wurden die Bisherigen bestätigt und neu Alex Oberholzer (cvp) und Hans Ulrich Stöckling (fdp) in die Regierung gewählt. In der hohen Zahl vereinzelter Stimmen – darunter eine beachtliche Zahl für die nicht kandidierende Eva Segmüller – und im Fernbleiben eines Grossteils der Stimmberechtigten manifestierten sich einerseits die Kritik an einer Wahl ohne Auswahl und andererseits die Forderung nach einer Frau in der Regierung.⁴

Regierungsratswahlen Thurgau 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 06.03.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Noch selten sorgten die **Regierungsratswahlen im Kanton Thurgau** für so wenig Gesprächsstoff wie 1988. In einer reinen Bestätigungswahl wurden die fünf Bisherigen auf einer gemeinsamen Liste der Regierungsparteien SVP, FDP, CVP und SP wiedergewählt. Das beste Resultat erzielte Hermann Bürgi, mit dem die SVP 1986 bei einer Ersatzwahl einen zweiten Regierungssitz erobert und damit der traditionellen freisinnigen Doppelvertretung in der Exekutive ein Ende bereitet hatte.⁵

Ersatzwahl Regierungsrat Glarus 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

ANDERES
DATUM: 06.03.1988
KATRIN HOLENSTEIN

In **Glarus** musste der zurückgetretene SVP-Regierungsrat Fritz Hösli ersetzt werden. Die SP schickte einen Kampfkandidaten ins Rennen, und ein ausserparteiliches Komitee versuchte, mit der freisinnigen Landratspräsidentin Ursula Herren, die allerdings ohne Unterstützung ihrer Partei antrat, die erste Frau in die Glarner Regierung zu bringen. Bereits im ersten Wahlgang und mit deutlichem Vorsprung wurde jedoch der von der SVP portierte Kaspar Zimmermann gewählt.⁶

Regierungsratswahlen Obwalden 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 24.04.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Im **Kanton Obwalden** finden alle zwei Jahre **Regierungsratswahlen** statt, wobei jeweils die Hälfte der siebenköpfigen Exekutive von der Landsgemeinde zu wählen ist. Im Berichtsjahr wurden drei bisherige CVP-Regierungsräte, der Christlichsoziale Alfred von Ah sowie Alexander Höchli und Peter Rohrer, diskussionslos bestätigt.⁷

Regierungsratswahlen beide Appenzell 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

ANDERES
DATUM: 24.04.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Bei den **jährlichen Regierungsratswahlen an den beiden Appenzeller Landsgemeinden** wurden **in Ausserrhodén die bisherigen Amtsinhaber bestätigt**. In **Innerrhodén** kam es nach dem Rücktritt von Säckelmeister Albert Dörig (cvp) zu **Kampfwahlen**: Die neu gegründete CVP, der Gewerbe- und der Bauernverband portierten Karl Fässler, während die oppositionelle «Gruppe für Innerrhodén» (Gfl) und die Arbeitnehmervereinigung für das Amt des Finanzdirektors den bisherigen Fürsorgedirektor Josef Sutter vorschlugen und für dessen Amt je einen Nachfolger nominierten (Innerrhodén ist der einzige Kanton, in dem das Volk die Regierungsmitglieder direkt in die einzelnen Departemente wählt). An der Landsgemeinde wurde schliesslich Karl Fässler (cvp) im dritten Wahlgang als Finanzdirektor gewählt; die bisherigen Mitglieder der «Standeskommission» wurden in ihrem Amt bestätigt.⁸

Regierungsratswahlen Schwyz 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 24.04.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Bei den **Gesamterneuerungswahlen im Kanton Schwyz 1988** waren die Sitze der beiden demissionierenden **Regierungsräte** Josef Feusi (fdp) und Karl Bolting (cvp) neu zu besetzen. Die drei Regierungsparteien traten mit einer gemeinsamen Liste an, worauf die kleinen Parteien auf eine Kandidatur, die sie als chancenlos beurteilten, verzichteten. Neben den bisherigen Mandatsinhabern wurden neu Egon Bruhin (fdp) und – als erste Frau in der Regierung – Margrit Weber (cvp) gewählt. Der Unmut breiter Bevölkerungskreise über die Wahlen ohne Auswahlmöglichkeit dokumentierte sich darin, dass rund 15% der Stimmenden sich für eine der drei kurz vor den Wahlen lancierten wilden Protestlisten aussprachen.⁹

Ersatzwahl Regierungsrat Uri 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 29.05.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Auch im **Kanton Uri** kam es zu Kampfwahlen um CVP-Regierungssitze. Nach den Demissionen der beiden Christlichdemokraten Josef Brücker und Hans Danioth beschloss die Mehrheitspartei CVP, dem Ruf nach Auswahl Gehör zu verschaffen, und sie nominierte drei offizielle Anwärter für die zwei frei werdenden Sitze: die beiden Kandidaten des rechten CVP-Flügels, der Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaft und Gesellschaft, sowie den Kandidaten des christlichsozialen Flügels. Zudem bewarben sich ein «wilder» CVP-Kandidat und der parteilose Staatskassier Markus Stadler um einen Sitz in der Urner Exekutive. Die fünf bisherigen Regierungsräte stellten sich auf einer gemeinsamen Liste zur Wiederwahl und wurden bestätigt. Von den fünf neuen Bewerbern erreichte nur Hansruedi Stadler (cvp) das absolute Mehr. Die beiden andern offiziellen CVP-Kandidaten sowie der parteilose Markus Stadler traten zum zweiten Wahlgang an. Mit deutlichem Vorsprung wurde schliesslich der christlichsoziale Kandidat Anton Stadelmann (cvp) gewählt. Erstmals stellt damit die CSP zwei der vier CVP-Vertreter in der Urner Regierung.¹⁰

Ersatzwahl Staatsrat Waadt 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 26.06.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Bei einer **Ersatzwahl in den Waadtländer Staatsrat** wurde der praktisch von allen Parteien unterstützte freisinnige Nationalrat Jacques Martin als Nachfolger für seinen zurückgetretenen Parteikollegen Raymond Junod gewählt. Die Stimmbeteiligung betrug nur gerade 17,7 Prozent. Eine stille Wahl war durch einen parteilosen Herausforderer verhindert worden, der einen Überraschungserfolg erzielte.

Als neu gewählter Staatsrat musste Martin aus dem Nationalrat zurücktreten; für ihn rückte Marcel Dubois (fdp) nach.¹¹

Ersatzwahl Regierungsrat Graubünden 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

ANDERES
DATUM: 26.06.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Nach dem Rücktritt von Donat Cadruvi (cvp) fanden auch in **Graubünden Ersatzwahlen in die Regierung** statt. Der Anspruch der CVP auf den frei werdenden Sitz war unbestritten. Trotzdem kam es zu Kampfwahlen, da die CVP nach **harten Auseinandersetzungen mit ihrem linken Parteiflügel** zwei Kandidaten des konservativen Lagers, Dumeni Columberg und Aluis Maissen, ins Rennen schickte. Eine Woche vor den Wahlen erschienen Inserate, die für den an der CVP-Delegiertenversammlung unterlegenen Bernard Cathomas (csp) warben und diesen als Sprengkandidaten portierten. Im ersten Wahlgang erreichte keiner das absolute Mehr. Als sich darauf Columberg zurückzog, beschloss die CVP, Maissen als einzigen Kandidaten vorzuschlagen, während die CSP nun offiziell Cathomas nominierte. Mit knappem Vorsprung wurde schliesslich Maissen gewählt.¹²

Regierungsratswahlen Schaffhausen 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 11.09.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Die **Regierungsratswahlen**, die in der **Region Schaffhausen** ganz im Schatten der Stadtpräsidentchaftswahlen standen (die SP eroberte das nach der Ära Bringolf vor 20 Jahren an die FDP verlorene Amt in einer aufsehererregenden Wahl zurück – als Nachfolger des zurückgetretenen Stadtpräsidenten Felix Schwank (fdp), der 1968 die Nachfolge von Walther Bringolf (sp) angetreten hatte, wurde der Sozialdemokrat Max Hess mit überwältigendem Vorsprung auf seinen freisinnigen Gegenkandidaten gewählt), verliefen ohne Überraschungen. Die vier bisherigen Regierungsräte wurden problemlos bestätigt, und auch die SVP brachte den Nachfolger für den demissionierenden Kurt Waldvogel sicher ins Ziel. Neu wurde Hans-Jörg Kunz (svp) gewählt, während ein vom LdU portierter Kandidat lediglich einen Achtungserfolg erzielte.¹³

Regierungsratswahlen Aargau 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN
DATUM: 04.12.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Da der Termin der **Gesamterneuerungswahlen für die Exekutive** vorverlegt worden war, fanden im Dezember erneut Regierungsratswahlen statt. Die bisherigen Regierungsräte stellten sich zur Wiederwahl und wurden – nachdem die SP darauf verzichtet hatte, den 1985 an die FDP verlorenen zweiten Sitz zurückzuerobern – auf einer gemeinsamen Liste der vier Regierungsparteien bestätigt.¹⁴

Tendenz kantonale Regierungswahlen 1988

Wahlen in kantonale Regierungen

WAHLEN

DATUM: 31.12.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Nach wie vor minim ist der **Frauenanteil in kantonalen Exekutiven**. Zwar sind mit der ersten Schwyzer Regierungsrätin nun gesamtschweizerisch **sechs Frauen** (3 CVP, 1 FDP, 1 SP, 1 GP) in diesem Amt vertreten, doch entsprechen diese sechs Sitze nur gerade 3,6 Prozent der total 168 Exekutivmandate.

WAHLEN

DATUM: 31.12.1988
KATRIN HOLENSTEIN

Die **parteipolitische Zusammensetzung der kantonalen Exekutiven** blieb bei den Erneuerungs- und Ersatzwahlen 1988 **unverändert**, obwohl es in mehreren Kantonen zu Kampfwahlen kam. Vor allem wo demissionierende Regierungsräte zu ersetzen waren, wurde die Forderung laut, dass die betreffende Partei mehr als einen Bewerber ins Rennen schicken solle, um eine echte Wahl zu ermöglichen. An mehreren Orten traten «wild» Kandidierende gegen die offiziell nominierten Bewerber an. Von solchen Kampfkandidaturen, bei denen auch parteiinterne Flügelkämpfe zum Ausdruck kamen, war insbesondere die CVP betroffen.

1) Welsche Presse vom 25.1. und 26.1.88; FAN, 22.3.88.

2) BaZ, 7.11. und 17.11.87, 5.1. – 9.1., 19.1., 29.1., 9.2. und 11.2.88; NZZ, 4.1.88; Presse vom 18.1. und 15.2.88; TA, 9.2. und 18.2.88.

3) AT, 11.12.87, 7.1., 11.1. – 13.1., 18.1., 25.1., 28.1., 8.2. und 7.3.88; NZZ, 30.1.88.

4) SGT, 6.1., 7.1., 12.1., 2.2., 26.2., 2.3., 7.3., 8.3. und 10.3.88; Presse vom 3.2.88.

5) SGT, 7.3.88.

6) NZZ, 2.2., 8.2., 13.2. und 7.3.88; TA, 13.2. und 2.3.88; Vat., 20.2.88; SGT, 7.3.88.

7) LNN, NZZ und Vat., 25.4.88.

8) SGT, 5.1., 11.4., 15.4. und 22.4.88; AT, 14.4.88; Presse vom 18.1.88; NZZ und TA, 25.4.88.

9) LNN und Vat., 24.2., 29.2., 14.3., 21.3. und 21.4.88; NZZ, 15.4.88; LNN und Vat., 25.4.88; Vat., 27.4. und 11.5.88

10) LNN, 26.2., 3.3., 26.3., 28.4., 2.5. und 30.5.88; Vat., 11.3., 8.4., 2.5., 25.5., 30.5. und 31.5.88; NZZ, 14.4.88.

11) 24 Heures, 6.5., 11.5., 13.5., 14.5. 27.6. und 30.6.88; BaZ, 17.5.88; NZZ, 27.6.88.

12) Böz, 9.3., 14.3., 2.5., 4.6., 10.6., 13. 6., 14.6., 17.6., 27.6., 5.7., 21.10., 14.11. und 21.12.88.

13) SN, 25.5., 13.8. und 12.9.88; SGT, 7.7.88; NZZ, 2.9.88; Presse vom 12.9.88.

14) AT, 15.12.87 und 26.7., 26.9. und 5.12.88.